

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 21

Rubrik: Arbeitskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

um 0530 63 Mann zu den Uebungen an und nahmen bis zur Entlassung daran teil.

Um 0535 fuhr die Sektion mit dem Zuge nach Corgémont, wobei sich unterwegs Gelegenheit bot, die Radfahrpatrouille, welche an den gleichen Uebungen teilnahm, auf der Fahrt die Taubenlochschlucht hinauf und im St. Immertal zu verfolgen. Sie traf denn auch fast gleichzeitig mit dem Zuge in Corgémont ein; fürwahr eine prächtige Leistung!

Hier verliessen die Bieler Unteroffiziere den Zug und marschierten in strömendem Regen durch den Wald hinauf nach Cernil du Haut, wo sie durch Adj.-Uof. Hunziker über den bevorstehenden Patrouillenlauf orientiert wurden. Und schon liefen die einzelnen Patrouillen durch den regentriefenden Wald die Täuferschlucht hinauf, untersuchten eine kleine Holzbrücke auf ihre Brauchbarkeit, und wie sie südlich aus Schlucht und Wald hervortraten, krachten feindliche Schüsse. Schnell musste der Entschluss gefasst werden: Hinauf an den Berghang in den Wald, — feststellen wo der Feind sich befindet und in welcher Stärke er ist. Ein Weilchen darauf eilte ein Läufer quer über den «Graben» und verschwand im gegenüberliegenden, dichten Wald: offenbar hatte er die wichtige Meldung zu übermitteln. Inzwischen zog sich der Rest der Patrouille in Deckung gegen Sicht des Feindes dem Südhang des «Grabens» entlang, überschritt an einer günstigen Stelle die Talmulde und suchte den beim Berggehöft Feuerstein befindlichen Kontrollposten auf. Hier wurden verschiedene Distanzen geschätzt. Und als diese Arbeit beendet war, setzten die Leute ihren Weg fort, stiegen zur Höhe des «Feuersteingatters» hinauf und setzten zu einem harten, erbitterten Endlauf nach dem «Prägelzberg» an.

Die Läufer hatten vor den Patrouillen auf kürzerem Weg das gleiche Ziel erreicht und erholten sich von grosser Anstrengung.

Erfreulich am ganzen Patrouillenlauf war die straffe Disziplin in den einzelnen Gruppen und die Arbeitsfreudigkeit selbst alter, betagter Landsturmmänner. Jedem Offizier, welcher der Uebung beiwohnte, musste das Herz höher schlagen.

Anschliessend an die Patrouillenübung, immer im strömenden Regen, fanden die Handgranatenübungen und das Distanzenschätzen statt, wobei sich im allgemeinen die Leute mit grosser Hingabe beteiligten.

Die Verpflegung wurde nach altbewährter Manier des Unteroffiziersvereins durch die Kameraden Wm. Teutsch und Wm. Aebi in Biel vorbereitet, und als gegen Mittag der Magen zu knurren begann, hörte man auch schon den Motor des Lastwagens brummen, und kurz darauf war die Nahrung in vorzüglicher Qualität und reichlicher Menge zur Stelle, und auch das Geschirr fehlte nicht.

Nach dem Mittagessen wurde unter Leitung von Wm. Knuchel eine gutgelungene Signalübung abgehalten, welche den Teilnehmern eine gute Vorstellung der Arbeit der Signalisten gab.

Der Unteroffiziersverein darf mit Befriedigung auf diesen Ausmarsch zurückblicken. Lt. Stähli.

Unteroffiziersverein Suhrenthal. — Am 20./21. Juni hat die Sektion mit einer zahlreichen Anzahl Kameraden eine Patrouillen- und Marschwettübung durchgeführt. Um 18.45 Uhr fuhr in Schöffland ein Autocar mit den ersten Kameraden weg, um mit Stationen in Hirschthal, Muhen und Kölliken nach und nach die übrigen Kameraden noch mitzunehmen. Dann ging's über Olten dem Hauenstein entgegen. Hier eingehende Instruktion über die supponierte Gefechtslage und Organisation der Patrouillen. Dann wurden drei Patrouillen zu Fuss auf verschiedenen Routen losgelassen Richtung Punkt 840 Schafmatt und zwar mit folgendem Patr.-Befehl: Orientierung über den Gegner, Rekognoszieren über die Wegverhältnisse, ob gangbar für Infanterie, eventl. für Artillerie, Beschaffenheit der Wege etc. Die starke Dunkelheit (der Himmel war dicht mit Regenwolken behangen) und das teilweise schwer gangbare Gelände stellten ordentliche Anforderungen an die einzelnen Patrouillen. Eine vierte Patrouille, bestehend aus Motorradfahrern hatte eine Spezialaufgabe und markierte dann den «Feind». Die aus Landwehr-Unteroffizieren bestehende Patr. 3 stiess zuerst mit dem Gegner zusammen, nachdem dieser kurz vorher seine Stellung bezogen hatte. Auch die beiden

anderen Patrouillen, welche etwas später eintrafen, hatten ihre Aufgabe gut gelöst. Nach dem Abstieg zu den Barmelhöfen wurde dort einfach, aber sehr gut verpflegt und dann das Nachtlager bezogen. Kurz nach 4 Uhr Tagwache und dann sofort Abmarsch Richtung Gehren zum Gruppengefechtsschiessen, Distanzenschätzen etc. Trotz strömendem Regen wurden auch diese Disziplinen forsch und echt soldatisch überwunden. Dann wurden wir im Restaurant Waldhaus in der Gehren mit einem tadellosen Frühstück für die Strapazen belohnt. Nach einem nochmaligen kleineren Fussmarsch ging's wieder per Autocar der engern Heimat zu. Solche Uebungen sind nicht nur zur ausserdienstlichen Ausbildung da, sondern sie fördern auch die Kameradschaft. Zum Schlusse sei auch der Uebungsleitung, Herrn Hauptm. Giovanoli und Oblt. Gloor für ihre uneigennützigte Arbeit im Dienste unserer Sache noch der beste Dank ausgesprochen.

Arbeitskalender

Unteroffiziersverein Baden. Jeden Donnerstag von 17.30 bis 20.00 Handgranatenwerfen auf dem Uebungsplatz. Die obligatorische Stammtischzusammenkunft findet bis auf weiteres jeden Samstagabend statt, im Lokal zum «Schlossberg».

Der Vorstand.

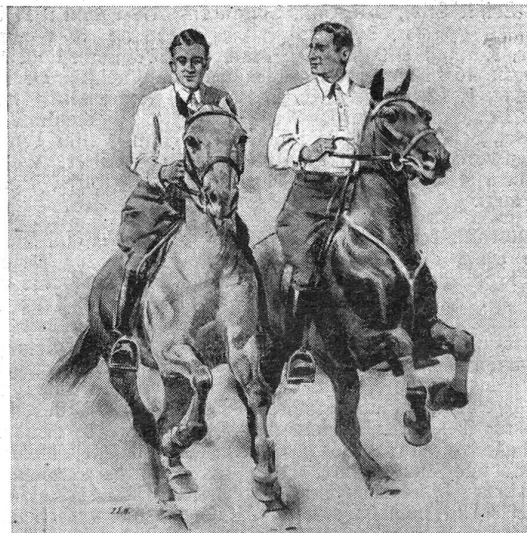
Brugg. Die auf den 28. Juni vorgesehene Brieftaubenübung findet erst am 5. Juli statt. — Vereinsversammlung in unserem Vereinslokal Restaurant zum «Fuchs». Die Traktandenliste wird durch Zirkulare bekanntgegeben. Wir erwarten vollzähligen Aufmarsch.

Der Vorstand.

Zürich, Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen. — 19. Juli: Uebung für Handgranatenwerfen (Kasernenhof). — 26. Juli: Uebung für Handgranatenwerfen. — Jeden Montag und Mittwoch Training der Fechtsektion im Lavater-Schulhaus ab 20 Uhr.

Unteroffiziersverein St. Galler Oberland. Marschwettübung 4./5. Juli 1931. Besammlung in Mels. Marsch über Spina-Palfries-Malun-Sennis-Berschis-Wallenstadt. Der Tagesbefehl geht den Mitgliedern in den nächsten Tagen zu. Kein Kamerad soll an dieser Uebung fehlen!

Die Kommission.



Im COSY-Sporthemd mit der gerade richtigen Länge — dem rassigen Krägen — den nach Wunsch kurzen oder langen Ärmeln. Das Gewebe: porös, elastisch, aus reiner Wolle. In weiss und vielen modernen Farben erhältlich.

AG vorm. Meyer-Waespi & Co. Allstetten

**Inserieren
bringt
Erfolg!**

Cliche's
Alle Zwecke
R. Pesavento
Zürich 2 Blutschlieteig 1
TEL. 36.075